

Bericht

des Immunitätsausschusses

über das Ersuchen der Staatsanwaltschaft Innsbruck, do. GZ. 28 St 42/25a, um Zustimmung zur behördlichen Verfolgung des Abgeordneten zum Nationalrat Christofer Ranzmaier gemäß Art. 57 Abs. 3 B-VG

Die Staatsanwaltschaft Innsbruck ersucht mit Schreiben vom 22. Juli 2025, do. GZ. 28 St 42/25a, eingelangt am 24. Juli 2025, um Zustimmung zur behördlichen Verfolgung des Abgeordneten zum Nationalrat Christofer **Ranzmaier** wegen des Verdachtes einer strafbaren Handlung nach § 282 Abs. 2, § 283 Abs. 1 Z 1 und Abs. 2 StGB iVm § 1 Abs. 1 Z 12 MedienG.

Der Immunitätsausschuss hat dieses Ersuchen in seiner Sitzung am 15. Oktober 2025 in Verhandlung gezogen und mit Stimmenmehrheit (**dafür:** F, V, S, N, **dagegen:** G) beschlossen, dem Nationalrat zu empfehlen, festzustellen, dass ein Zusammenhang zwischen der inkriminierten Handlung und der politischen Tätigkeit des Abgeordneten zum Nationalrat Christofer **Ranzmaier** besteht, und einer behördlichen Verfolgung des Abgeordneten zum Nationalrat Christofer **Ranzmaier** nicht zuzustimmen.

Zum Berichterstatter für den Nationalrat wurde Abgeordneter Alois **Schroll** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Immunitätsausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle beschließen:

In Behandlung des Ersuchens der Staatsanwaltschaft Innsbruck, do. GZ. 28 St 42/25a, um Zustimmung zur behördlichen Verfolgung des Abgeordneten zum Nationalrat Christofer **Ranzmaier** wird im Sinne des Art. 57 Abs. 3 B-VG festgestellt, dass ein Zusammenhang zwischen der inkriminierten Handlung und der politischen Tätigkeit des Abgeordneten zum Nationalrat Christofer **Ranzmaier** besteht; einer behördlichen **Verfolgung** des Abgeordneten zum Nationalrat Christofer **Ranzmaier** wird **nicht zugestimmt**.

Wien, 2025 10 15

Alois Schroll
Berichterstattung

Mag. Selma Yildirim
Obfrau